



Bayer Vital GmbH
Unternehmenskommunikation
51368 Leverkusen
Deutschland
Tel. +49 214 30-1
www.presse.bayer.de

Factsheet: Bepanthen-Kinderförderung

Achtsamkeitsstudie 2017: Achtsamkeit in Deutschland: Kommen unsere Kinder zu kurz?

- Initiator der Studie**
- Bepanthen-Kinderförderung – eine Initiative der Bayer Vital GmbH
- Studienleitung**
- Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Holger Ziegler
- Studiendesign**
- Stichprobe**
- 1.083 Kinder in Deutschland und deren Eltern: 721 Kinder von 6 bis 11 und 362 Jugendliche von 12 bis 16 Jahren. Auf Basis des Datenmaterials ist die Studie bevölkerungsrepräsentativ.
- Zielsetzung**
- Repräsentative Erhebung zur empfundenen Achtsamkeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.
- Untersuchungsmethode**
- Quantitative Interviews mit 1.083 Kindern und Jugendlichen in den Städten Berlin, Leipzig und Köln.
 - Elternbefragung zur Achtsamkeit und Sensibilität gegenüber den Bedürfnissen ihrer Kinder.
 - Qualitative Interviews mit 20 Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 14 Jahren.

Studienergebnisse

Zentrale Ergebnisse

- Der Großteil der befragten Kinder und Jugendlichen fühlt sich von seinen Eltern beachtet (69 Prozent bzw. 83 Prozent).
- Die empfundene Achtsamkeit ist unabhängig von sozioökonomischen und familiären Rahmenbedingungen oder einem möglichen Migrationshintergrund der Befragten. Hier zeigen sich keine signifikanten Unterschiede.
- Bei Kindern von Alleinerziehenden zeigt sich eine leicht erhöht wahrgenommene Achtsamkeit (80 Prozent gegenüber 71 Prozent bei Nichtalleinerziehenden).
- Fast jedes dritte Kind (31 Prozent) und jeder fünfte Jugendliche (17 Prozent), also insgesamt 1,9 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland, fühlen sich von ihren Eltern wenig bis gar nicht beachtet.
- Unbeachtete Kinder und Jugendliche weisen Defizite in ihrer Lebenszufriedenheit, Empathiefähigkeit und ihrem Selbstvertrauen auf.

Erleben von Achtsamkeit

- Interesse am Wohlergehen -

- 38 Prozent der Kinder, die sich unbeachtet fühlen, werden nicht regelmäßig von ihren Eltern gefragt, wie ihr Tag war.
- Selbst beachtete Kinder empfinden häufig nicht, dass ihre Eltern sich dafür interessieren, was sie sagen, denken oder fühlen (45 Prozent). Die Werte bei unbeachteten Kindern sind noch deutlich schlechter (72 Prozent).
- Zuneigungsbekundungen wie „Ich hab dich lieb“

erfahren 79 Prozent der beachteten und 63 Prozent der unbeachteten Kinder.

- Nur etwas mehr als die Hälfte der beachteten Kinder gibt an, mit den Eltern Dinge zu unternehmen, die Spaß machen. Bei unbeachteten Kindern ist es ein gutes Drittel (36 Prozent). Bei Jugendlichen zeigt sich eine größere Differenz: Während ebenfalls ein Drittel der unbeachteten die Frage bejaht, geben 83 Prozent der beachteten an, dass gemeinsame Unternehmungen im eigenen Interesse liegen.
- Mehr als zwei Drittel (71 Prozent) der unbeachteten Kinder finden nicht, dass die Eltern sich gerne mit ihnen beschäftigen. Bei den Beachteten liegt dieser Wert bei 46 Prozent.
- Während Kinder und deren Eltern beide den Wunsch nach mehr gemeinsamer Zeit hegen (70 bzw. 65 Prozent), nehmen Jugendliche davon Abstand: Nur 18 Prozent wünschen sich mehr Zeit mit den Eltern.

- Unterstützung im Alltag -

- Die grundsätzliche Versorgung mit Ernährung, Kleidung und Schulmaterialien wird von einer klaren Mehrheit der Kinder und Jugendlichen als gut angesehen. Jedoch empfindet rund ein Drittel der Kinder, die sich unbeachtet fühlen, dies anders.
- An das Zutrauen der Eltern in ihre Fähigkeiten glauben 81 Prozent der beachteten Kinder und 73 Prozent der beachteten Jugendlichen. Bei den unbeachteten berichtet dies nur rund die Hälfte der Kinder (53 Prozent) und knapp die Hälfte der Jugendlichen (44 Prozent). Die Ermutigung der Eltern, dem eigenen Urteil zu folgen, erfahren rund zwei Drittel der beachteten Kinder (67 Prozent) und gut die Hälfte der Jugendlichen (54 Prozent). Nur ein Drittel der unbeachteten Kinder und ein Fünftel der

unbeachteten Jugendlichen erfahren diese Unterstützung.

- Emotionale Bedürfnisse -**
- 78 Prozent der beachteten Kinder und 65 Prozent der Jugendlichen wissen, dass ihre Eltern erkennen, wenn sie Kummer haben, und werden entsprechend danach gefragt. Bei den unbeachteten Kindern ist es immerhin noch die Hälfte, die diese Aufmerksamkeit erfährt. Bei den Jugendlichen ist es nur noch ein Viertel.
 - Den Respekt der Eltern vor ihrer Meinung empfinden nur 21 Prozent der unbeachteten Kinder und 53 Prozent der beachteten. Bei den Jugendlichen liegen die Werte, der fortgeschrittenen Entwicklung entsprechend, insgesamt höher – zeigen aber eine ähnlich starke Differenz zwischen unbeachtet (42 Prozent) und beachtet (81 Prozent).

Was bewirkt Achtsamkeit?

- Geborgenheit -**
- Während 83 Prozent der beachteten Kinder angeben, sich mit ihren Eltern gut zu verstehen, sind es bei den unbeachteten nur noch 58 Prozent. Bei Jugendlichen liegen diese Werte mit 54 Prozent zu 24 Prozent noch niedriger.
 - Ein Fünftel der unbeachteten Kinder fühlt sich bei seinen Eltern nicht geborgen. Bei den unbeachteten Jugendlichen ist es mit 46 Prozent fast die Hälfte.
 - Sicherheit bei den Eltern und im eigenen Zuhause wird von einem Fünftel der Kinder und einem Drittel der Jugendlichen vermisst.
 - Angstepfinden mit den Eltern zu teilen, ist für die Kinder achtsamer Eltern meist selbstverständlich (79 Prozent). Von den unbeachteten Kindern teilt sich seinen Eltern nur jedes zweite mit, wenn es vor etwas Angst hat. Jugendliche sehen die Eltern nicht mehr als

ersten Ansprechpartner. Nur noch rund ein Drittel (35 Prozent) der beachteten und 12 Prozent der unbeachteten würden mit den Eltern darüber sprechen.

- Sorgen behalten sogar manche beachteten Kinder eher für sich. Weniger als zwei Drittel der Befragten würden mit den Eltern darüber sprechen (62 Prozent). Bei den unbeachteten sinkt der Anteil deutlich auf 31 Prozent. Von den unbeachteten Jugendlichen sprechen 94 Prozent nicht mit ihren Eltern über ihre Sorgen.

- Empathiefähigkeit -

- Empathievermögen ist bei 61 Prozent der Kinder achtsamer Eltern, entsprechend ihrer Entwicklung, vorhanden. Wo diese Achtsamkeit fehlt, sinkt der Anteil auf 40 Prozent. Das Empathievermögen Jugendlicher ist insgesamt deutlich niedriger angesiedelt: Selbst bei den beachteten wird nur ein Niveau von 40 Prozent erreicht.

- Lebenszufriedenheit -

- Zufriedenheit mit ihrem Leben empfindet etwas mehr als die Hälfte der beachteten Kinder und Jugendlichen. Von den unbeachteten Kindern und Jugendlichen fühlen dies nur 41 Prozent bzw. 38 Prozent.

Vergangene Studien der Bepanthen-Kinderförderung

2015

Burn-Out im Kinderzimmer: Wie gestresst sind Kinder und Jugendliche in Deutschland?

2013

Gewalt- und Missachtungserfahrungen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland

2011

Alleinerziehung in Deutschland

2009

Kinderarmut in Deutschland

Ansprechpartner

Prof. Dr. Holger Ziegler

Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität
Bielefeld

Tel. +49 521 10-63323, E-Mail: h.ziegler@uni-bielefeld.de

Regina Gropp

Unternehmenskommunikation, Bayer Vital GmbH

Tel. +49 214 30-51353, E-Mail: regina.gropp@bayer.com

<http://kinderförderung.bepanthen.de/>

Bayer: Science For A Better Life

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Life-Science-Gebieten Gesundheit und Agrarwirtschaft. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will das Unternehmen den Menschen nützen und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Gleichzeitig will der Konzern Werte durch Innovation, Wachstum und eine hohe Ertragskraft schaffen. Bayer bekennt sich zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit und handelt als „Corporate Citizen“ sozial und ethisch verantwortlich. Im Geschäftsjahr 2016 erzielte der Konzern mit rund 115.200 Beschäftigten einen Umsatz von 46,8 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 2,6 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 4,7 Milliarden Euro. Diese Zahlen schließen das Geschäft mit hochwertigen Polymer-Werkstoffen ein, das am 6. Oktober 2015 als eigenständige Gesellschaft unter dem Namen Covestro an die Börse gebracht wurde. Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter www.bayer.de

Die Bayer Vital GmbH vertreibt die Arzneimittel der Divisionen Consumer Health und Pharmaceuticals sowie die Tierarzneimittel der Geschäftseinheit Animal Health in Deutschland. Mehr Informationen zur Bayer Vital GmbH finden Sie unter:

www.gesundheit.bayer.de

Ihr Ansprechpartner:

Regina Gropp, Tel. +49 214 30-51353, Fax: +49 214 30-57283

E-Mail: regina.gropp@bayer.com

Mehr Informationen unter presse.bayer.de

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.